

Niegripper bekräftigen Neubau-Wunsch

Linke-Fraktion des Burger Stadtrates zu Besuch in der Kindertagesstätte „Deichblick“

Die Burger Stadtratsfraktion der Linken mit Barbara Scheppe, Barbara Bester, Karola Spieß und Michael Schulz besuchte Niegripp, um die örtliche Kindertagesstätte und deren Probleme hautnah kennenzulernen. Der Wunsch nach einem Kita-Ersatzneubau wird unterstützt.

Von Bernd Körner
Niegripp • Eltern, deren Steppken längst nicht mehr die Kindertagesstätte „Deichblick“ besuchen, können sich bestens erinnern, dass der Wunsch einer neuen Kita mindestens ein Jahrzehnt alt ist. 2010 wurde es für Ortsbürgermeister Karl-Heinz Summa höchste Zeit, erneut bei der Stadtverwaltung einen Vorstoß zu wagen. Das dringende Anliegen wurde der Stadt nahe gelegt, die Fraktionen des Stadtrates zu Vorortbesichtigungen eingeladen.

Ortschef Summa, zwei Ortschaftsratsmitglieder und Kita-Leiterin Petra Krüger ließen auch beim Besuch der Linken nichts aus, um die Dringlichkeit eines Neubaus darzustellen.

Für Außenstehende muss gesagt werden, dass die Kita



Die Linke-Fraktion sah sich gründlich in der Kita „Deichblick“ um, um sich klar zu werden, ob ein Neubau notwendig ist. Ortsbürgermeister Karl-Heinz Summa, Ortschaftsräte und Kita-Leiterin Petra Krüger nutzten die erneute Chance ausgiebig.

Foto: Bernd Körner

über zwei Jahrzehnte in einem Haus untergebracht ist, das von den Räumlichkeiten immer enger wird. Auch die Zimmerhöhen sind äußerst bescheiden, so dass eine gesunde Durchlüftung kaum möglich ist. Sämtliche Zimmer sind Durchgangsräume, so dass nur schwer Ruhe für die verschiedenen Gruppen zu erreichen ist. Selbst der kombinierte Wasch- und Toilettenraum entspricht nicht den Ausstattungsvorstellungen einer Kita von heute, abgesehen davon, dass die ersten Leitungen Rost ansetzen. Auch die vier Mini-Toilettenbecken

sind einige zu wenig für das große und kleine „Geschäft“ der Kleinen. Was groß zudem ins Gewicht für ein Pro zum Neubau fallen sollte, dass beim jetzigen Standort Drängwasser bei jeder Elbeflut festgestellt werden muss und das Fundament leiden lässt, wie beim jüngsten Rekordhochwasser.

Zur Zeit werden 38 Kinder, vom Babyalter bis zur Vorschulreife, von sechs Frauen betreut. Petra Krüger: „Wir wissen heute schon, dass wir spätestens im Mai 41 Kinder im ‚Deichblick‘ haben. Eigentlich ist unsere Einrichtung für maxi-

mal 36 Kinder ausgelegt.“ Karl-Heinz Summa setzt nach: „Man kann zwar nicht in die Zukunft sehen, aber Fakt ist, dass die Einwohnerzahl steigen wird. Weitere junge Leute haben angefragt, ob sie in Niegripp ein Eigenheim bauen können. 2009 zählten wir 960 Niegripper. Seit August 2013 sind es genau 1044, Tendenz steigend.“ Deshalb griff er am 26. September die Initiative und legte der Stadt eine offizielle Anfrage zum Neubau einer Kindertagesstätte vor. „Uns reicht es als Ortschaftsrat nicht mehr, nur Besuche zu empfangen, um unser Kita-

Problem vorzutragen. Ein Mut machendes Echo haben wir nie erhalten, womit wir uns nicht mehr zufrieden geben wollen“, untermauert Karl-Heinz Summa und fügt an: „So wie jetzt die Erzieherinnen ihre Arbeit leisten müssen, entspricht sie längst nicht mehr dem pädagogischen Anspruch, wie wir ihn heute voraussetzen.“

Aus seiner Sicht wäre die Errichtung einer neuen Kindertagesstätte komplikationslos zu bewerkstelligen. Bauland gebe es im Terrain des Schulgeländes ausreichend. Der große Vorteil wäre nach Einschätzung des Ortschaftsrates, dass alles auf einem Gelände zu finden und zu

Es kam, wie es kommen musste: Zum Abschluss des Rundganges stand für die Linke-Stadträte fest, Niegripp braucht eine neue Kindertagesstätte. Fraktionsvorsitzende Barbara Scheppe versprach Summa und dem Ortschaftsrat Unterstützung, und Karola Spieß unterbreitete den Vorschlag, den Bildungs-, Sozial- und Kulturausschuss des Stadtrates im Januar zu einer Außerhaus-Sitzung nach Niegripp in die Kita „Deichblick“ einzuladen. Spieß ist die Ausschussvorsitzende.